

Ansprache über die Nationale Synode von Dordt 1618/1619 und die Nationale Synode (in neuem Stil am 4. April 2018)

4. April 2018 in der Augustinerkirche in Dordrecht

1. Wer sind wir?
2. Kontext der Nationalen Synode 1618/1619
3. Gomarus und Arminius
4. Die Dordtse Lehrregeln und ihre tiefsten theologischen Absichten
5. Die Nationale Synode (neuer Stil) und das gemeinsame "wir"

1. Wer sind wir?

Die Nationale Synode (neuer Stil) will die Kraft, die in der langen christlichen Tradition liegt, fruchtbar machen um das Evangelium des Herrn Jesus Christus auch heute mit unserem Volk zu teilen. Zusammen mit unserem König Wilhelm Alexander sagen wir, dass wir "nicht suchen nach einem ausführlichen 'ich', aber nach einem größeren 'wir'. Und deswegen sollen die Scheidungswandmauern zwischen Kirchen abgerissen werden. In einer herzlichen Verbundenheit mit Migrantenchristen und den internationalen Kirchen sehnen wir nach einer neuen Volkskirche: einer Kirche für alle Menschen. Diese Kirche will so breit sein wie das gesamte Volk und sieht den Kern, von demjenigen wofür sie bürgen will, als beste wiedergegeben im Glaubensbekenntnis von Nicäa aus dem Jahre 325 nach Christus, wie auch zu lesen ist im Credotext bei der Entstehung der Nationalen Synode (in neuer Stil). Seit ihrer Entstehung - vor zehn Jahren - leitet eine interkirchlichen Gruppe aus allen Kirchen der Reformation diese Initiative.

2. Der Kontext der Nationalen Synode 1618-1619

Ich bin kein Historiker und deswegen werde ich heute nicht detailliert auf allerhande politische Ereignisse und Intrigen eingehen in der Pause des Achtzigjährigen Krieges (30-jähriger Krieg in Deutschland). Ich werde auch nicht eingehen auf den Einfluss von diesen Ereignissen auf den ersten und großen Nationalen Synode 1618-1619.

Es ist aber schon wichtig um den Kontext dieser Periode zu wissen in der alles stattgefunden hat. Ich skizziere nur einige Hauptlinien.

- **Der 80-jähriger Krieg** gegen die damalige Weltmacht Spanien unter König Phillip der Zweiten, Landsherr der Niederlanden und seine Nachfolger (Phillip der Dritte und der Vierte) begann 1568 und dauerte bis 1648 (und endete mit der "Westfälischer Frieden").
- **Der 12-jährige Waffenstillstand** von 1609 bis 1621
Dies was eine Periode des Friedens. Der Krieg gab es damals in einer der reichsten europäischen Gebieten, in den habsburgischen oder spanischen Niederlanden. Also während dieser Periode fand die Nationale Synode statt.
- **Der 30-jähriger Krieg 1618-1648** war ein großräumiger Konflikt in dem die meisten europäischen Machthaber einbezogen waren. Aber nicht in den Niederlanden. Statt mit

Kugeln zu schießen, gab es einen Krieg in Wörtern. Theologisch strategische Positionen wurden eingenommen und das Kriegsfeld war in Dordrecht.

In dem europäischen 30-jährigen Krieg war die Hauptursache keine Machtswellust, sondern waren es die Spannungen zwischen den römisch-katholischen und protestantischen Staaten. Der Krieg gab es hauptsächlich im Heiligen Römischen Reich, in den spanischen Niederlanden, in Nordspanien und in Norditalien. Auch gab es Seegefechte. Der Konflikt begann als die katholischen Staaten Spanien und Österreich, die protestantischen Staaten im Norden des Heiligen Römischen Reich eroberten (die Böhmisches Pfalz und Norddeutsche/Dänische Phase). Die spanischen Niederlande ist die Bezeichnung für die Habsburgischen Niederlande ab 1556 bis 1715. 1581 trennten die nördlichen Provinzen sich von den südlichen Provinzen und erklärten sich unabhängig unter den Namen 'Republik der sieben vereinigten Niederlande'. Die spanischen Niederlande wurden zuvor auch als die 'Sieben Provinzen' bezeichnet. Die südlichen Niederlande benutzten ab 1581 den Namen die 'Spanischen Niederlande'.

Ich erzähle dies alles weil man Klarheit braucht über die Bedeutung des gesamten Kontexts. Die Verbindung von Kirche und Staat bestimmte damals die theologischen Ereignisse auf der Synode. Deswegen waren auch so viele politische und kirchliche Vertreter auf der Synode anwesend. **Die nationale Synode in Dordt ist damit auch ein Instrument geworden um die Einheit von Kirche und Staat zu fördern.**

Ich rede also immer über eine Nationale Synode. Es hatte schon einige andere Synoden gegeben. Dazu habe ich ein Buch von Professor Dr. Fred van Lieburg "Dordtse Synoden - 1574-2016" als Geschenk für Sie mitgebracht. Es handelt sich hier aber um nicht-nationale Synoden. Die Staaten-Generaal blockierten immer eine Nationale Synode, obwohl es schon in den belebten Zeiten in 1606 einen Ruf um eine Nationale Synode gab.

3. Gomarus und Arminius

Lange bevor es eine Nationale Synode gab, gab es einen Konflikt zwischen zwei Professoren aus der Stadt Leiden. Der eine Professor war Franciscus Gomarus, geboren in Brugge, er studierte Theologie in unter anderem Straßburg, Oxford und Cambridge. Er promovierte in Heidelberg. Als er 31 Jahre alt war, wurde er zum Professor in der Theologie an der Universität von Leiden berufen. Gomarus war der Führer der Kontra-Remonstranten oder Gomaristen.

Der andere Professor war Jacobus Arminius, um 1559 geboren in Oudewater, er studierte unter anderem Theologie in Leiden und Genève. Er promovierte bei seinem Kollegen Gomarus. Bei seiner Berufung in Leiden gab es Fragen. Deswegen fand am 6. und 7. Mai 1603 in Den Haag eine Konferenz statt wo die ersten Beschwerden von Gomarus und anderen gegen Arminius weggenommen wurden.

Ihr theologischer Konflikt dominierte letztendlich die Nationale Synode. Zunächst beschränkte es sich zur Universität Leiden. Auch nach der genannten freundschaftlichen Konferenz in 1603 zwischen Gomarus und Arminius ist klar, dass sie zusammen weiter machen können in Bezug auf Themen wie die Prädestination. Ihre theologischen Positionen

stimmten überein im tiefsten Brunnen des Glaubens: die ewige, auserwählte Liebe Gottes. Dies änderte sich ein Jahr später, in 1604. Arminius organisiert ein Streitgespräch über die Prädestination. Dieser Konflikt bewährt sich und in 1607 lädt der Präsident des Hohen Rates beide Herren ein um: „sulcks te sien of men se tot accoord broederlijcke vrundschap ende onderlinge hantgevinge kon bewegen.“ Übersetzt heißt dies: zu sehen ob man sie zur Übereinstimmung, zur brüderlichen Freundschaft und Hände schütteln, auffordern könnte.

Der Präsident des Hohen Rates beendet das Gespräch durch zu erwähnen, dass die Unterschiede nicht die Fundamente der Seligkeit betreffen. Gomarus erklärt danach aber, dass er nicht mit dem Gefühlen von Arminius vor dem Rechterstuhl Gottes würde erscheinen wollen. Aus der Doktorarbeit von Dr. William den Boer wissen wir, dass 'Gomarus kein intoleranter Dogmatiker war'.¹

Ich bin der Meinung, dass die Gnadenwahl, der zentrale Punkt auf der Nationalen Synode gewesen ist bei der Suche nach Einheit. Und gerade diese Suche in der verwirrenden Periode von damals, ist für die heutige interkirchliche Leitgruppe "Nationale Synode", der Grund gewesen um den Namen "Nationale Synode" zu adoptieren und zu ergänzen mit "Protestantisches Forum". Weil der Konflikt zwischen Arminius (er starb schon im 50-jährigen Alter in 1609) und Gomarus so zu einem Spaltpilz in der damaligen niederländischen Gesellschaft geworden war, gab es doch eine Nationale Synode. Die Anhänger Arminius waren zu Remonstranten und die Anhänger Gomarus zu Kontra-Remonstranten geworden.

Ergreifend ist, dass die Sache sehr politisch wurde mit noch ergreifenden Folgen. Ich meine damit die Sache, dass Johann van Oldenbarnevelt und Prinz Mauritz von Oranien, ihre eigenen Wege gingen. In der heutigen Zeit ist die Hinrichtung von Van Oldenbarnevelt nicht zu verstehen. Er wurde am 13. Mai 1619 am Binnenhof in Den Haag enthauptet. Es ist einer der meist tragischen Ereignissen aus dieser Periode. Im 12-jährigen Waffenstillstand, also 1609 bis 1621, wurde der Konflikt so groß, dass manche dachten, dass es einen Bürgerkrieg in der Republik geben würde. Auf der nationalen Synode bekamen die Remonstranten die Gelegenheit sich zu verantworten auf Grund ihrer Publikationen. Aber sie blockierten, laut Professor Doktor Fred van Lieburg, eine inhaltliche Diskussion und wurden aus der Synode entfernt.

Die Synode verurteilte die Standpunkte der Remonstranten und erstellte also Lehrregeln die passten zu der internationalen Konsens des Calvinismus. Die politischen Vertreter und auch die englischen Theologen sorgten für eine abgeschwächte Formulierung der Dordtse Lehrregeln, meint Doktor Joke Roelevink. Sie sagte dies am 13. Dezember 2017 bei der Präsentation des zweiten Teiles der "Acta et Documenta Synodi Nationalis Dordrechtanae", in Dordrecht. Ich zitiere: "Die gemäßigte und positive Haltung der Dordtse Lehrregeln haben wir auch ihnen zu verdanken". Mit Hilfe der Synode wurde durch die Staaten Generaal, Frieden und Einheit innerhalb der Republik wieder hergestellt.

Die Synode hat vieles zustande gebracht:

1. Die Dordtse Lehrregeln, die zu einer der Glaubensbekenntnissen geworden sind. Auch die Protestantische Kirche hat sie als Glaubensbekenntnis aufgenommen.

¹ Reformierte Tageszeitung, "Reformatorsch Dagblad", 2. Februar 2013.

2. Die Dordtse Kirchenordnung, in der die Freiheit der Kirche ohne Einmischung der Behörden garantiert wurde. Gehorsam an Gottes Wort entscheidet die Kirche selbst was die Lehre des Evangeliums ist.²
3. Die "Statenvertaling" eine valide Übersetzung aus den ursprünglichen Sprachen, für jeder verfügbar.

4. Die Dordtse Lehrregeln und ihre tiefsten theologischen Absichten

Einer der Revisoren "Altes Testament" für die Bibelübersetzung im Auftrag der Staaten Generaal, war Pfarrer Jacobus Revius aus Deventer.³ Er hat einer meiner Lieblingslieder geschrieben. Wenn Sie es gehört haben, wissen Sie direkt weshalb ich dankbar bin für die tiefsten theologischen Absichten der Nationalen Synode 1618-1619.

Das Lied Revius:⁴

Zolang als ik op aarde leven zal
Solange ich auf Erden leben werde

mijn koning groot ik ere geven zal,
meinem König groß ich ehre

met woord, met daad, met juichen en gezang.
mit Wort, mit Taten, mit jauchzen und gesang.

Hij heeft mij uitgetogen van de val,
Er hat mich aus der Falle gezogen,

geschreven in zijn uitverkoren tal,
geschrieben in seiner auserwählten Zahl

dies mijne ziel Hem spelet lof en dank.
dies meine Seele ihm spielte Lob und Dank.
Zijn bitter lijden
Sein bitteres Leiden

doet mij verblijden.
macht mich erfreut.

Zijn hart is mijn,
Sein Herz ist mein,

² Nach der Abreise der ausländischen Theologen wurde am 13. Mai die Synode wiederaufgenommen. Der wichtigste Punkt war die Organisation der Kirche festgelegt in einer Kirchenordnung. Wichtige Fragen in Bezug auf die Entwurf der Kirchenordnung waren: Haben in Zukunft die Behörden Einfluss auf die Ernennung der Prediger. Haben die Behörden Einfluss auf die Lehre der Kirche? Letztendliches Resultat: Die Verantwortlichkeit für die Lehre der Kirche hat nur die Kirche selbst. Die Behörden übten aber noch immer Einfluss aus auf kirchliche Versammlungen, wie die Klassis und die Synode.

³ geboren November 1586, Deventer – gestorben am 15. November 1658, Leiden

⁴ Liederbuch der Kirche "Liedboek van de kerken" 1973 Nr. 421.; Liederbuch 2012 Nr. 866.

het mijn is zijn.
das meine ist sein.

treurigheid wijke,
Traurigkeit verschwinde

vrolijkheid blijke,
Fröhlichkeit empfinde

want Jezus wil,
denn Jesus will,

want Jezus wil mijn Heiland zijn.
denn Jesus will mein Heiland sein.

Es ist ein Lied des Erstaunens über die Trost der Auserwählung. Es ist geschrieben auf einer sehr fröhlichen Melodie, in der der Inhalt mittanzt.

Was die Deutung der Auserwählung in der Dordtse Lehrregeln angeht, bin ich mit Professor Doktor Verboom und anderen einer Meinung, die behaupten, dass "die Lehrregeln keine Symmetrie erkennen zwischen Auserwählung und Abweisung. Gott ist die Ursache der Auserwählung, aber in der Abweisung spielen sowohl Gott als auch Mensch eine Rolle. Gott lässt manche Menschen im Elend, in dem sie sich selbst gebracht haben wegen ihrer Ungläubigkeit" (Canon 1-15).⁵

Ich bleibe also mit Revius singen über die Gnade in Christus; über Gottes Treue bis zum Ende. Bevor ich wählen konnte, hat er mich auserwählt.

5.) Die Nationale Synode (in neuem Stil) und das gemeinsame "wir"

Wir wählten als Führungsgruppe für den Namen "Nationale Synode" (in neuem Stil) mit dem Untertitel Protestantisches Forum, wegen des Bemühens um Einheit in der damaligen Kontext und daneben auch ein ganzes Land umfassender Kontext war: National. Heute befinden wir uns mittendrin in aktuellen Fragen über die Rolle der Religion im öffentlichen Bereich mit all ihren unterschiedlichen Religionen. In dieser großen weltanschaulichen Vielfalt ist es wichtig als Christen (also auch als Kirchen) Schulter an Schulter in der heutigen Debatte in unserer Gesellschaft zu stehen. Das wollen wir zusammen machen mit knapp 2 Millionen Migrantenchristen aus der ganzen Welt. Sie sind auch in unserer Führungsgruppe repräsentiert.

In unserer postmodernen Kultur ist die Kirche als Institut wichtig. Und dies auch in einer konkreten sichtbaren Einheit. Die institutionelle Beschränkung in zahlreichen Kirchen und Glaubensgemeinschaften scheint mir vorüber zu sein. Unsere Zeit fordert Wiederherstellung der zersplitterten Kirchen die aus der Reformation entstanden sind. Wir können uns nicht

⁵ Professor Doktor. W. Verboom, Das Bekenntnis einer gebrochenen Kirche, "De belijdenis van een gebroken kerk" (S 218).

länger in eigenem Kreis wegsperren um dort zu genießen was man in der eigenen Gruppe als Die einzige Wahrheit entdeckt hat.

Das Bekennen der Führungsgruppe Nationale Synode finden wir im Glaubensbekenntnis von Nicäa aus dem Jahre 325 nach Christus. Wir haben kein eigenes oder neues Bekenntnis schreiben wollen. Nicäa reicht uns. Der Credotext der Nationalen Synode stellt nur die Attitüde der Gruppe dar, die diese entworfen hat. Das Wichtigste sind uns die kommenden Generationen, so dass sie wissen, dass Jesus Christus der Weg, die Wahrheit und das Leben ist. Um dieses weiter zu geben brauchen wir als Christen einander sehr, auch in Richtung unserer Gesellschaft. Denke auch an Johannes 17 Vers 21. Dietrich Bonhoeffer schreibt in seinem schönen Buch "Gemeinsames Leben - wie Christen miteinander Leben können": Ein Christ kommt zum andern nur durch Jesus Christus. Der Christ braucht den Christen, der ihm Gottes Wort sagt [...]. Er braucht sein Bruder / seine Schwester als Träger und Verkünder des Heilswort Gottes. Er braucht ihn nur durch Jesus Christus. Christus bringt mir zu den anderen und dieser bringt mir zu Jesus. Ich kann es auch betonen mit den Worten von Professor Doktor B. Kamphuis auf der Nationalen Synode in 2016 in der Großen Kirche von Dordrecht: (ich zitiere:) "Aber dafür brauchen wir einander dringend. Wir brauchen einander, wie wir hier heute beisammen sitzen. Reformierte brauchen Leute aus den Pfingstkirchen und umgekehrt. Gleichwie die Freisinnigen die Orthodoxen einander brauchen. Wir brauchen die gegenseitige Hilfe, denn ohne diese Hilfe werden wir versagen im Dienst Gottes. Wir übersehen Dinge, werden einseitig, wir entbehren die Antenne für was wir brauchen in dieser Zeit und in unserer Situation. Deswegen müssen wir einander berichtigen können und einander weiterbringen, einander unterstützen in unserem Dienst für Gott und in unserem Dienst für die Welt."

Es handelt sich also um ein gemeinsames "wir". Professor Doktor A. van der Beek schrieb für die Nationale Synode 2013 die Aufzeichnung 'Ist Christus zerteilt'. Er stellt die Frage ob es noch ein gemeinsames "wir" für die Kirche gibt. Denn nur so könnten wir zusammen unsere Identität finden. Das Glaubensbekenntnis von Nicäa sagt dazu im ursprünglichen Text: "Wir glauben eine heilige katholische und apostolische Kirche. Im Westen - so Professor Van de Beek - hat man dieses "wir" innerhalb 20 Jahre ersetzt durch "ich". 'Ich glaube. Das heißt oft: ich glaube auf meine Art und Weise.... .

"Ab dem neunzehnten Jahrhundert - das Jahrhundert der ideologischen Erstarrung - ist die klassische Form des niederländischen Christentums abgebrochen worden. Die Volkskirche ist in Rauch aufgelöst und wenn eine Volkskirche zerstört wird, hat das Christentum keine Chance um als nationales Christentum zu überleben und in Richtung dieser Volkskirche sollte es gehen, meine ich", so behauptet Doktor Vos.⁶ (Doktor A. Vos in Kirche und Theologie, Jahrgang 65, Nummer 1, Januar 2014.)

'Ist Christus etwa zerteilt?', so fragt der Apostel im ersten Korintherbrief. Aber natürlich ist er nicht zerteilt. Lassen wir das Jubiläumsjahr der Nationalen Synode benutzen um das gemeinsame "wir" zu suchen.

Kampen, den 4. April 2018
G. de Fijter

⁶ Doktor A. Vos, Kirche und Theologie, "Kerk en Theologie", Jahrgang 65, Nr.1, Januar 2014.